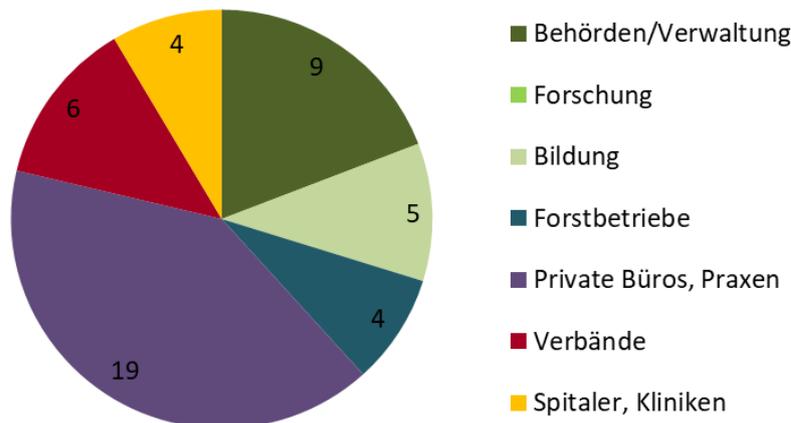


Gesamtevaluation "Der Wald als Arzt II" Seminar vom 12. September 2019, Rheinfelden (AG)

Das Seminar «Der Wald als Arzt II – Gesundheitsförderung und Psychotherapien im Wald: Beispiele aus der Schweiz und dem Ausland» konnte am 12. September 2019 mit insgesamt 61 Personen (47 Teilnehmende und 14 Referierende [inkl. Waldposten-Leitende und Podiums-Gäste] erfolgreich durchgeführt werden. Das Seminar ist eingebettet in eine Seminarreihe zum Thema 'Wald und Gesundheit' und fand 2019 bereits zum zweiten Mal statt. Die Veranstaltung 2018 war als Auftakt-, resp. Einstiegsveranstaltung konzipiert, die einen Überblick zum Thema Wald- und Gesundheit und den gängigen Theorien gegeben hat. Dagegen hat sich das Seminar 2019 vertieft mit der Waldwahrnehmung, den Waldpräferenzen und den Möglichkeiten für psychotherapeutische Anwendungen beschäftigt; ergänzt wurde sie mit Referaten zur Waldpolitik des Kantons Aargau sowie mit der Sichtweise einer Gesundheitskasse.

Erneut konnten wir sehr viele Teilnehmende gewinnen, die sich interdisziplinär mit Vertretern aus der Waldbranche, dem Bereich Medizin/Gesundheitsförderung sowie aus Umweltfachleuten/Umweltpädagogen (38%, 34%, resp. 28%) zusammensetzten. Die berufliche Herkunft der Teilnehmenden (Abb.1) zeigt einerseits ein deutliches Schwergewicht im Bereich der Selbstständigerwerbenden aus Planungsbüros, Arztpraxen sowie Therapeuten und Psychologen («Private Büros, Praxen»). Andererseits waren auch «Behörden/Verwaltung» sowie «Verbände» gut vertreten. Im Gegensatz zu anderen Fowala-Kursen haben deutlich mehr Frauen (33) als Männer (14) den Kurs besucht.

Abbildung 1: Überblick berufliche Herkunft der Kursteilnehmenden (ohne Referierende).

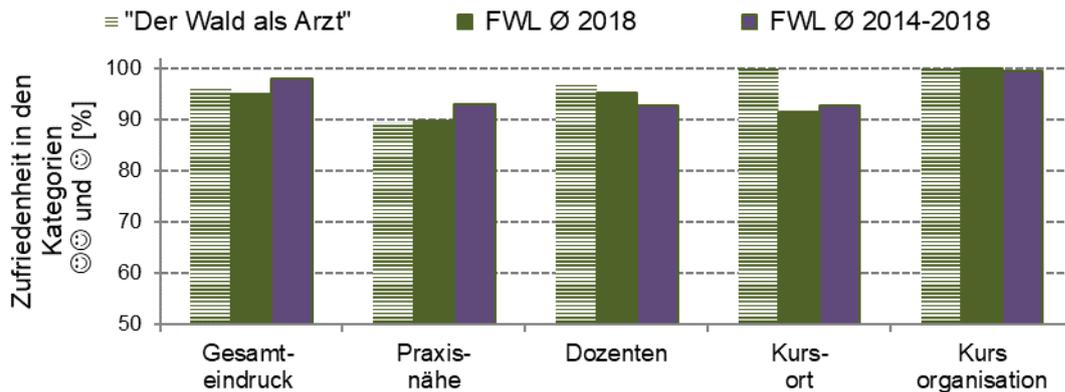


Tagesleitung und Moderation: Durch das Seminar führten gemeinsam Dr. Marlén Gubsch, Forsting. (Pan Bern AG) und Prof. habil. med. Dr. Katharina Meyer (CARDIODYN Rheinfelden). Die Tagungsleitung wurde bewusst von je einer Vertreterin der Berufsbereiche Wald und Medizin bestritten, die sich ausgezeichnet ergänzt haben. Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald, als Co-Organisatorin, wurde von Brigitte Wolf vertreten, welche die gesellschaftliche Bedeutung des Waldes für die Gesundheit aufgriff.

Fachbeiträge: Der interdisziplinär angelegte Anlass war mit den verschiedenen Beiträgen abwechslungsreich und interessant gestaltet. Die Fachbeiträge waren auf einem sehr hohen Niveau, ergänzten sich gut und wurden von den Teilnehmenden als gut bis sehr gut bewertet. Die Grundlagenreferate, interdisziplinären Diskussionen und die praktischen Einblicke

bei den Waldposten haben stark zum Erfolg dieses Seminars beigetragen (vgl. Abbildung 2). Die Beurteilung der Praxisnähe ist mit 89% hoch, liegt aber geringfügig unter dem 5-jährigen Mittel. Erfahrungen aus und Empfehlungen für die Praxis werden sich aufgrund der Neuartigkeit des Themas erst in den nächsten Jahren vermehrt zeigen lassen.

Abbildung 2: Kursevaluation im Vergleich zum Durchschnitt aller Fowala (FWL)-Kurse des Vorjahres sowie des Mittels der letzten 5 Jahre. Dargestellt sind die Ergebnisse der beiden Bewertungskategorien sehr gut / gut (😊😊 / 😊).



Mit dem Regionalspital Rheinfelden als *Austragungsort* wurde die Kurslokalität seitens Fortbildung Wald und Landschaft bewusst gewählt, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu betonen und zu stärken.

Durchführung und Organisation (Administration, Anmeldebestätigung, Information) wurden von allen Teilnehmenden als gut bis sehr gut bewertet. Das Zeitmanagement hat trotz des dichten und umfangreichen Programms gut funktioniert. In Zukunft sollen weniger Referate angeboten werden, um ausgewählte Themen detaillierter beleuchten zu können.

Ablauf: Entsprechend dem interdisziplinären Ansatz standen am Vormittag wiederum Grundlagenreferate und Erfahrungsberichte sowohl aus der Wald- als auch aus der Gesundheitsbranche auf dem Programm. Am Nachmittag wurden verschiedene Praxisanwendungen im Wald mit unterschiedlichem Fokus durchgeführt. Den Abschluss fand die Veranstaltung mit einer Podiums- und Plenumsdiskussion, bei der die Aktivitäten in Rheinfelden im Vordergrund standen. Gesundheitsforum, Forstverwaltung sowie interessierte Kliniken haben sich mit dem Ziel vernetzt, den Wald gegen stressbedingte Störungen verstärkt in die Gesundheitsförderung und Therapie einzubinden. Diese aktive Vernetzung ist in der Schweiz derzeit noch einzigartig.

Fazit: Wir blicken auf eine erfolgreiche zweite Veranstaltung zurück, welche wir zur grossen Zufriedenheit der Teilnehmenden durchführen konnten (Abbildung 2). Wald und Gesundheit ist ein aktuelles gesellschaftliches Themenfeld, welches das Interesse verschiedener Akteure geweckt hat. Für eine zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit sowie für die langfristige und erfolgreiche Verankerung des Themas wird es sehr wichtig sein, dass sich alle Akteure aktiv einbringen, miteinander in den Dialog treten, sich vernetzen und von Beginn an diese Entwicklung gemeinsam mitgestalten.

Im Namen der Kursorganisierenden möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, welche zu diesem Seminarerfolg entscheidend beigetragen haben.

Marlén Gubsch und Katharina Meyer, Fortbildung Wald und Landschaft
Brigitte Wolf, Arbeitsgemeinschaft für den Wald